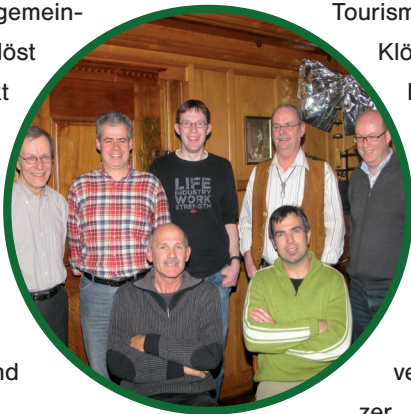


Neue Seilschaft für den Pragelbus

Es war wie bei einem Heranwachsenden, der sich langsam von seinen Eltern ablösen muss: Der im letzten Jahr gestartete Pragelbus wurde auf seine eigenen Beine (sprich Räder) gestellt. Die neu gegründete Interessengemeinschaft Pragelbus löst das Regio Plus-Projekt «Üses Muotital» als Trägerschaft ab. Ihr wichtigstes Ziel ist eine gesunde Finanzierung dieser neuen touristischen Attraktion für das Muotatal und das Glarnerland.



In der letztjährigen Startphase benutzten 2857 Personen das Angebot. Ab der kommenden Wandersaison wird der Pragelbus auch im offiziellen Fahrplan aufgeführt. Nun steht alles bereit: «Chauffeure» sind die Auto AG Schwyz (AAGS) als Konzessionär und der Muotathaler Transportunternehmer Heinz Schelbert.

Die Gesamtkosten des Pragelbusses für 2009 werden auf 81400 Franken budgetiert. Die Billeiteinnahmen decken nur noch 14 Prozent der Kosten statt 24 Prozent im Vorjahr. Denn im Gegensatz zum Vorjahr werden GA- und Halbtax-Abos voll angerechnet, abgesehen von einem Zuschlag für Passfahrten. Die Gemeinde Muotatal hat bereits einen Beitrag von 40000 Franken bewilligt. Der Verkehrsverein Muotatal zahlt 5000 Franken. Ein weiterer Beitrag von zirka 20000 Franken wird aus Bundesmitteln zur Förderung des innovativen Tourismus (Innotour)

angestrebt. So müssen noch Mittel von rund 16000 Franken beschafft werden.

Ein überzeugendes Argument für den Bus ist die Förderung des nachhaltigen Tourismus im Gebiet Pragel/Klöntal. Als Präsident der IG Pragelbus wurde an der IG-Gründungsversammlung vom 19. Februar der Muotathaler Gemeinderat Arthur Bürgler gewählt. Der Muotathaler Verkehrsverein ist mit Carlo Heinzer im Vorstand vertreten.

Emil Gwerder vertritt das Regio Plus-Projekt „Üses Muotital“, das noch bis Ende besteht. Weitere Vorstandsmitglieder sind Bruno Schelbert, Heinz Schelbert und AAGS-Unternehmensleiter Michael Roost.

Im kommenden März wollen sich IG-Mitglieder auch mit Glarner Behördenmitgliedern und Tourismusvertretern an einen Tisch setzen, um über gemeinsame Strategien zu sprechen. «Wir hoffen auf ein gutes Zusammenwirken mit den Glarner – immerhin geht es hier um die gemeinsame Förderung des nachhaltigen Tourismus», betont Vorstandsmitglied Emil Gwerder. An Wochenenden ist jeweils eine Teilstrecke des Pragelpasses auf Glarner Boden für den motorisierten Privatverkehr gesperrt. Der Pragelbus hingegen darf fahren. (c/jw)

Einsatz für den Pragelbus (v.l. stehend): Michael Roost, Heinz Schelbert, Bruno Schelbert, Arthur Bürgler, Hugo Gwerder; sitzend Emil Gwerder und Carlo Heinzer.

Die Telefonberatung wird genutzt

«Wir sind erfolgreich gestartet», sagt Guido Weissen, der Präsident des im letzten Dezember gegründeten Vereins Sozialnetz – pro Mensch. Vor Weihnachten hat sich ein Verein formiert, der für psychische Krankheiten wie Depression sensibilisieren und Betroffene unterstützen will.

Bereits ist die anonyme Telefonberatung (Tel.: 041 859 17 26) in Betrieb. Sie steht Ratsuchenden jeweils am Montagnachmittag von von 13.30 Uhr bis 17 Uhr zur Verfügung. Eine Fachperson des Sozialpsychiatrischen Dienstes (SPD) in Goldau gibt Auskunft zu Fragen psychischer Erkrankung. «Wir haben schon einige Anrufe erhalten, aber erfahrungsgemäss werden solche Angebote am Anfang eher spärlich benutzt», stellt Chefarzt Roland Weber fest. Anrufe kamen von Leuten, die unsicher waren, wie sie mit eigenen Problemen oder der Situation von Angehörigen umgehen können.

Der auf Anstoss des Regio Plus-Projekts «Üses Muotital» gegründete Verein möchte ein Netz für Betroffene bereit stellen – vor allem für jene, die sich mit psychischen Problemen allein gelassen fühlen. Je eine Selbsthilfegruppe für Betroffene und Angehörige sind am Entstehen.

Bereits haben elf Personen an einem Kurs teilgenommen, um Anzeichen von Depression oder Burnout erkennen zu können. Sie sollen Betroffenen in Krisensituationen Tipps und Anregungen geben.